



Afrikanische Schweinepest in Tschechien und Polen

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) rückt bedrohlich nahe an Bayern heran. Die Seuche wurde bei elf toten Wildschweinen in der tschechischen Region Zlin (ca. 250 km südöstlich von Prag) festgestellt. Insgesamt wurden in der Region bereits 17 verendete Wildschweine gezählt. Nach Angaben des polnischen Veterinäramtes wurden in der vergangenen Woche vier neue Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei Hausschweinen in der Region um Lublin festgestellt. Damit wurde innerhalb eines Monats bereits in 26 Betrieben in Polen das ASP-Virus nachgewiesen. Auch bei den Wildschweinen breitet sich die Seuche weiter aus. Hier wurden allein in der letzten Juniwoche elf neue ASP-Fälle bestätigt. Insgesamt wurde in Polen in diesem Jahr schon bei mehr als 200 Wildschweinen ASP nachgewiesen. Der Bauernverband bittet Reisende, Tierhalter, Viehhändler, Saisonarbeitskräfte und Jäger um höchste Vorsicht, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Besonders wichtig sind eine strikte Hygienepaxis in den schweinehaltenden Betrieben, eine sorgfältige Beobachtung und konsequente Regulierung der Wildschweinbestände und große Achtsamkeit im Reise- und Transportverkehr. Bei Auffälligkeiten muss unverzüglich das Veterinäramt informiert werden. Der BBV appelliert an die Jäger, die Bejagung der Wildschweine nochmals spürbar zu intensivieren und alle zulässigen Maßnahmen wie revierübergreifende Bewegungsjagden, Nachtzieltechnik oder Saufänge einzusetzen. Hier sind die Behörden gefordert, unbürokratisch Genehmigungen zu erteilen. Laut StMUV werden nun die Freilandhaltungen von

Schweinen insbesondere hinsichtlich der Hygienevorschriften verstärkt überwacht.

Meldung QS-Antibiotika-monitoring bis 31.7.

Im QS-System nehmen alle Schweine haltende Betriebe am QS-Antibiotikamonitoring teil, eine Bestandsuntergrenze wie beim staatlichen Antibiotikamonitoring (HIT-TAM) gibt es nicht. Für jeden Betrieb wird quartalsweise ein Therapieindex berechnet. Konnte für einen Betrieb kein Therapieindex berechnet werden, verliert dieser die Lieferberechtigung für das QS-System, bis ein Therapieindex berechnet werden kann. Damit für das 2. Quartal 2017 ein Therapieindex ermittelt werden kann, möchten wir erneut an eine vollständige Datenmeldung erinnern. Sofern Antibiotika verabreicht wurde, sind in der QS-Antibiotika-Datenbank alle Antibiotikaverschreibungen vom Tierarzt zu erfassen und den behandelten Tieren zuzuordnen. Werden für einen Schweine haltenden Betrieb (jede Produktionsart wird getrennt erfasst) in einem Kalenderquartal keine Antibiotika abgegeben bzw. eingesetzt, ist dies aktiv durch den Tierhalter bis spätestens **31.07.2017** in der Datenbank (www.qualifood.de) zu bestätigen („Nullmeldung“). Ausführliche Informationen sowie eine Anleitung zur Nullmeldung finden Sie unter www.qualifood.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: LQB Tel.: 08139/936830, info@lq-bayern.de

Minister Schmidt stellt Nutztierstrategie vor

Am Nachmittag des 29.6. hat Bundesminister Schmidt seine Nutztierhaltungsstrategie veröffentlicht. Bei seiner Rede auf dem Deutschen Bauerntag am Vormittag desselben Tages hatte er In-

halte dieser Strategie nur am Rande erwähnt. Die Nutztierhaltungsstrategie umfasst 60 Seiten (www.bmel.de). Nach einer kurzen Bestandsaufnahme zu Umfang und Bedeutung der Nutztierhaltung wird eine Zwischenbilanz mit den bisherigen Maßnahmen des BMEL im Bereich der Nutztierhaltung gezogen. Darauf aufbauend werden dann elf strategische Handlungsfelder für die Zukunft aufgelistet. Dazu zählen u.a. ein Bundesprogramm „Nachhaltige Nutztierhaltung“, verbesserte Investitionsförderung, das Tierwohlabel, eine Grünlandstrategie und eine Folgenabschätzung. Auch soll ein Rat für Nutztierhaltungsstrategie eingerichtet werden. Auf der Homepage des BMEL wird angekündigt, dass jetzt der Dialog mit Tierhaltern, der gesamten Branche sowie den Ländern und Verbänden zu den Details der einzelnen Handlungsfelder beginnen soll.

Aktueller Vereinigungspreis für Schlachtschweine

06.07.2017 bis 12.07.2017
(Abrechnung AutoFOM bzw. Euro-Referenzmaske 57% MFA)
FOM-Basispreis: **1,76 €/kg SG**
Änderung VWo.: (- 5 Cent)

Marktlage:

Ferkel: Nachfrage ruhiger
Schweine: schwächere Fleischnachfrage

Preisinfo Schlachtsauen

VEZG-Sauenpreis: 06.07.- 12.07.17:

1,32 €/kg SG - 3 Cent)

ab Hof Notierung M-Sauen:

26.06. – 02.07.17: **1,45 €/kg SG.**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG

Errechneter Lebendpreis

Schlachtschweine in Bayern

06.07.2017 – 12.07.2017

145,9 Euro/100 kg LG (Vorwoche: 150,0) jeweils ohne MwSt.

Quelle: BBV-Marktberichtsstelle